

VORWORT

Um das zentralste und wichtigste Lebensmittel aller lebenden Systeme, das Wasser, weiter zu verbessern, suchen wir ständig weltweit nach neuen Erkenntnissen und Techniken.

Seit 1998 betreibe ich Wasserforschung, immer auf der Suche nach neuen Wasseraufbereitungssystemen. Am Anfang stand levitiertes Wasser, später kamen die Vita-Vortex Wassertechnologie, die Schadstoffreinigung mit Kohleaktivfilter und die Mikroreinigung mit Hohlmembran dazu. Eine weitere, noch heute gültige Station war das GIE-Wasseraufbereitungssystem nach Peter Groß. Viele dieser Systeme wurden in unserem eigenen Labor untersucht, wobei sich so manche Technik auch als Flop herausstellte.

Ziel war, mit allen guten Wasseraufbereitungstechniken jährlich eine Verbesserung des Redoxpotentials zwischen 5 und 40 mVolt zu erreichen, was uns auch stets gelungen ist.

Einer unserer Händler hat uns nun im Herbst 2005 ein Gerät aus Australien zukommen lassen, das mit elektrolytischer Salzionisierung arbeitete. Allerdings benötigte dieses Gerät 20 Stunden für die Herstellung von 20 Litern Wasser, die Handhabung war darüber hinaus sehr umständlich und kaum praktikabel.

Was wir aber im Labor gesehen haben, hat uns sehr aufhorchen lassen. Ich traute zu aller erst unserer, wissenschaftlich weltweit anerkannten und von der UNI in Rosenheim in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Manfred Hoffmann entwickelten, Messtechnik nicht mehr. Die Verbesserungen gingen mit diesem einfachen Gerät in Dimensionen von denen ich nicht einmal geträumt hatte. Nie konnte ich mir vorstellen ein Wasser in dieser Qualität zu erzeugen. Trotz ständiger und regelmäßiger Kalibrierung aller Messsonden habe ich alle nochmals durchkalibriert und es kamen immer die selben sensationellen Ergebnisse heraus.

War bisher das Erfolgsziel eine Wasserverbesserung von 5 bis 40 mVolt pro Jahr (wobei 5 mV wissenschaftlich signifikant sind), erreichten wir mit diesem Gerät eine Verbesserung des Wassers um 550 bis 600 mV. **Also die Dimension eines Quantensprungs.**

Allerdings war, wie schon erwähnt, das Gerät umständlich in der Handhabung und auch schwer zu reinigen. So sind wir auf der Suche nach einem praktikablen Gerät auf das **OSiBA® Aktivwasser-Gerät** gestoßen. Dieses Gerät ist in der Lage, im Durchlaufverfahren, ein ionisiertes – reduziertes Basenwasser zu produzieren.

Normales gut aufbereitetes Trinkwasser z. B. in Dettingen hat einen Redoxwert von ca. +300 mVolt . Ausgehend von diesem Wasser erreichten wir bei ganz frischer Entnahme mit dem **OSiBA® Aktivwasser-Gerät** auf der höchsten Stufe einen Redoxwert von bis zu -800 mV. Das heißt, dass wir unser Ausgangswasser bis zu 1100 mV verbessern können.

Durch dieses extrem hohe Redoxpotenzial können wir sehr viele freie Radikale (radikale Sauerstoffatome) in unserem Körper neutralisieren, wobei sie dann als gut verfügbarer Sauerstoff dem Körper zur Verfügung stehen. Je höher der Minuswert eines Wassers, desto höher ist der Elektronenfluss und die Ionenkraft eines Lebensmittels.

Ungeahnte Möglichkeiten

Zwischenzeitlich sind einige Monate vergangen und wir haben ca. 450 Untersuchungen über das **OSiBA® Aktivwasser-Gerät** und das daraus entstehende Wasser gemacht. Und jeden Tag bin ich aufs Neue dankbar, diese Wasseraufbereitungstechnik einsetzen zu können.

WAS HABEN WIR BISHER ÜBER DIE WIRKUNG DES WASSERS AM MENSCHEN HERAUSGEFUNDEN?

1. Entgiftung

Menschen, die das Wasser trinken erleben meist eine extreme Veränderung des Urins. Er wird dunkel und stark riechend. Nicht selten erleben wir, dass in den ersten paar Wochen der Anwendung von ionisiertem Wasser die Dehydrations/Leitfähigkeitsanalyse einen Wert bis zu 20.000 µS/cm im Urin aufweist, auch wenn dieser Mensch vor der **OSiBA®-Anwendung** eine Leitfähigkeit im Urin von ca. 5.000 µS/cm hatte, was völlig normal ist und kein Anzeichen von Dehydration bedeutet. Es kann geschehen, dass die Nieren anfangen zu kratzen, als wenn man mit einem kleinen Schaber dort aufräumen würde. Kunden die das **OSiBA® Gerät** gekauft haben, stellen z. T. nach 1 bis 2 Wochen fest, dass sie einen sehr heftigen grippalen Infekt bekommen und aus jeder Körperöffnung extreme Schleimabsonderungen produzieren. Oft einhergehend mit Hautirritationen, Pickelbildung und vieles mehr. Kein Medikament, kein Nahrungsergänzungsmittel hat nach Aussagen von uns sehr geschätzten und bekannten Ärzten eine solche Entgiftung und Entschlackung des Körpers ausgelöst. Man hat den Eindruck, dass alles was in den letzten Jahrzehnten nicht mehr aus unserem Körper transportiert werden konnte, jetzt wieder in Bewegung kommt.

2. Darmfäulnis

Bei unseren täglichen Darmfäulnisbestimmungen über den Morgenurin, konnten wir feststellen, dass das **OSiBA® Aktivwasser** in der Lage ist, innerhalb von 24 Stunden des Wassergenusses ca. 50% der Darmfäulnis zu reduzieren. Solche Darmfäulnisreduzierungen können sonst nur über eine konsequente Fastenkur über mindestens 7 Tage erzielt werden. Beim Start mit **OSiBA® Aktivwasser** können auch extreme Ausscheidungswinde entstehen. Der Stuhlgang hat in der Regel eine andere Konsistenz und riecht auch weniger unangenehm.

3. Säure- Basenhaushalt

Da das Gerät in der Lage ist, alle Mineralien im Wasser zu ionisieren, steigt der pH-Wert, zum Beispiel bei unserem Ausgangswasser, von 7,4 auf bis zu 9,6 an. Diese ionisierten Mineralien kann dann der Körper gut für den latenten Säure-Basenhaushalt verwerten. Für die Gewebsübersäuerung und die intrazelluläre Übersäuerung ist jedoch im Ausgangswasser zu wenig Kalium enthalten. Nur Kalium kann die Zellmembrane passieren. (Literaturangabe: „Die Praxis des ...“)

4. Antioxidationskraft

Die wissenschaftliche und schulmedizinische Welt spricht über Antioxidantien, die wir in immer geringeren Mengen in unseren Lebensmitteln finden und dadurch ein großer Mangel in unserem Körper herrscht. Große Mengen an freien Radikalen in unserem Körper können so nicht gebunden werden. Alle sind sich aber einig darüber, dass die freien Radikale in unserem Körper für viele Krankheiten verantwortlich sind. Deshalb wird es immer wichtiger, unserem Körper möglichst viele Antioxidantien zuzuführen.

Bevor ich auf die Antioxidantien-Messungen in unserem Labor eingehe, möchte ich kurz erklären, wie sich das mit dem Redoxwert in Bezug auf die antioxidative Wirkung eines Lebensmittels verhält. Je größer der Minusredoxwert eines Lebensmittels ist, desto mehr freie Radikale können von diesem Lebensmittel gebunden und neutralisiert werden. Unser Körper wird nicht nur von den freien Radikalen entlastet, sondern dem Körper steht durch die Umwandlung der freien Radikale in einen für den Organismus optimal verfügbaren Sauerstoff, mehr Sauerstoff zur Verfügung.

Das stärkste Antioxidant, das wir bisher in unserem Labor gemessen haben, war das von Dr. Patrick Flanagan entwickelte nanokolloidale Siliciumhydrid. Es hatte bei stärkster Dosierung einen Redoxwert -280 mV. Zum Vergleich hat Vitamin C bester Qualität, aus der Acerola-Kirsche verarbeitet, einen Redoxwert von maximal -50 mV. Oder Zitronensaft von Zitronen aus biologischem Anbau kam auf einen Redoxwert von maximal $+50$ mV. Beim **OSiBA® Aktivwasser** erreichen wir aus einem durchschnittlichen Leitungswasser einen fast unglaublichen Redoxwert von bis zu -800 mV.

Das heißt aber auf keinen Fall, dass Sie auf gesunde ionenkraftreiche Lebensmittel verzichten sollten, es soll Ihnen nur das Potenzial dieses **OSiBA® Aktivwasser** vor Augen führen. Weitere umfangreiche Studien über das ionisierte, reduzierte **OSiBA® Basenwasser** werden folgen.

WARUM HABEN WIR UNS GERADE FÜR DAS OSiBA® GERÄT ENTSCIEDEN?

Die Anzahl der Hersteller von Wasserionisierungsgeräten ist stark angestiegen. Wir haben einige von ihnen getestet. Das Problem der meisten Geräte auf dem Markt ist, dass sie in Kompaktbauweise (geschlossen wie ein Wasserboiler) produziert werden. Das heißt, sie können nicht oder nur schlecht repariert werden. Das **OSiBA® Gerät** ist modular aufgebaut, es besitzt sehr hochwertige Komponenten, die einzeln ausgetauscht werden können. Wir haben es bei uns im Haus zerlegt um uns von der Qualität der einzelnen Komponenten selbst zu überzeugen. Hierbei konnten wir uns von der hochwertigen Verarbeitungsweise überzeugen. Die gesamte Reparatur und Servicedienst wird in Deutschland durchgeführt. Alle Ersatzteilkomponenten sind auf Lager, so dass sie bei eventuellem Bedarf nicht lange auf Ihr Gerät verzichten müssen. Außerdem ist die Garantiezeit auf alle Komponenten bei sachgemäßer Handhabung 2 Jahre. Das Gerät ist nach ISO 9001 gefertigt, hat eine CE Norm und wurde vom TÜV Süd überprüft. Das **OSiBA® Gerät** hat im Gegensatz zu vielen anderen Geräten eine integrierte Spüleinrichtung. Diese ist zwingend erforderlich um einen gleichmäßig hohen Elektronenfluss bzw. Ionenkraft (Redoxwert) aufzubauen. Denn die Platinelektroden der basischen Seite setzen sich sehr schnell mit Mineralien zu, weshalb das **OSiBA® Gerät** vor jeder neuen Wassarentnahme umpolt und somit das saure Wasser zur Reinigung der Platinelektroden genutzt wird. Nur so kann eine nachhaltig positive Wasseraufbereitung stattfinden. Ferner benutzen einige Hersteller anstatt Platinelektroden gewöhnlichen Edelstahl, wobei sich dann durch die saure Spülung die angeklebten Mineralien nicht entfernen lassen.

WIE SIE DAS POTENZIAL DES OSiBA® GERÄTES VOLL NUTZEN:

Durchflussmenge:

Optimal sind ca. 1 Liter/min am flexiblen Auslaufhahn. Diese erzielen Sie am besten indem Sie sich einen Messbecher nehmen und die Zeit in Sekunden messen, wann der Messbecher die 1 Liter Markierung erreicht hat. So sollten Sie dann Ihren Wasserhahn einstellen oder bei Untertischanschluss das Ventil einstellen.

Aufbau Redoxpotenzial

Das **OSiBA® Gerät** spült die Platinsonde nach jeder neuen Wasserentnahme automatisch. 20 Sekunden nach der Inbetriebnahme schaltet das Gerät dann auf die zuletzt gewählte Basenstufe. Wenn Sie das Potenzial optimal ausnutzen wollen, sollten Sie ab dem Umschalten noch ca. 20 bis 30 Sekunden warten und dieses Wasser verwerfen, da es eine gewisse Zeit braucht bis die optimale Leistung erreicht ist.

Abbau des Redoxpotenzials

Sie sollten das Wasser so frisch wie möglich trinken, da die Abbaurate der Ionenkraft doch sehr hoch ist. 0 bis 60 Minuten wären ideal. Aber selbst wenn Sie das so aufbereitete Wasser einen ganzen Tag stehen lassen, hat es einen um ca. 100 mVolt besseres Redoxpotenzial als das bestens aufbereitete herkömmliche Wasser.

Vorsicht am Anfang

Bitte verfahren Sie nicht nach dem Motto: Viel hilft viel. Die Entgiftungsreaktionen können extrem stark sein. Immer mit der kleinsten Stufe, also Stufe 1, anfangen und dann langsam steigern.

In den ersten Tagen max. ½ bis 1 Liter trinken. Spüren Sie immer in Ihren Körper hinein. Wenn es in den Nieren anfängt zu kratzen sollten Sie auf keinen Fall die Menge an Wasser steigern, eher sollten Sie reduzieren oder erst mal aussetzen. Halten Sie sich immer vor Augen, dass Sie noch sehr viele Tage Zeit für Ihre Entgiftung und Entschlackung haben. Es hat ja auch nicht nur ein paar Wochen sondern Jahrzehnte gedauert bis Sie Ihre Schlacken und Gifte in Ihrem Körper angereichert haben.

ABSCHLUSSWORT

Ich bin der festen Überzeugung, dass es keinen Sinn mehr macht, ein Wasser mit einem größeren Redoxpotenzial zu erzeugen. Sonst können die Menschen das Wasser gar nicht mehr trinken weil die Entgiftungsreaktionen zu groß wären. Was das Redoxpotenzial betrifft sind wir somit am Ende der Wasserentwicklung angelangt. Hoffentlich werden noch weitere wissenschaftliche Messmethoden entwickelt und anerkannt um somit die Menschen mit Hilfe von besserem Wasser auf den Weg der Genesung zu bringen.

„Zum Wohle Aller und zum Besten des Ganzen“

Rolf Zimmermann

Literaturhinweis:

Vom Lebendigen in Lebensmitteln.
ISBN: 3-930720-34-5 Prof. Dr. M. Hoffman

UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE AUS UNSEREM LABOR

Trinkwasseruntersuchung

Je kleiner der Eh-Wert desto besser ist das Lebensmittel für den menschlichen Verzehr geeignet!

Je größer die Ionenkraft bzw. der Elektronenfluss des Lebensmittels ist desto größer ist die Antioxidationswirkung!

Ab einem Eh-Wert von 5 mV ist eine wissenschaftliche Signifikanz vorhanden.

Redoxmessung korrigiert = Eh-Wert

